Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 27: Für Ärzte und Spitäler

Anhang: Nach einer Schlacht um Charkow

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DAS ROTE KREUZ LA CROIX-ROUGE

Croce-Rossa

Organ des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes.

Organe officiel de la Croix-Rouge suisse et de l'Alliance suisse des Samaritains.

Crusch-Cotschna

Organo della Croce-Rossa svizzera e della Federazione svizzera dei Samaritani. Organ da la Crusch-Cotschna svizzra e de la Lia svizzra dals Samaritauns.

Herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz - Edité par la Croix-Rouge suisse - Pubblicato dalla Croce-Rossa svizzera - Edit da la Crusch-Cotschna svizzra

Rotkreuzchefarzt - Médecin en chef de la Croix-Rouge - Medico in capo della Croce-Rossa

Nichts einigt mehr als Unglück oder Leid. Jeremias Gotthelf.

Das Grösste am Leben ist das Leben selbst.

Leo Frobenius.

Die ganze Schöpfung geht auf Erhebung des Ja über das Nein.

Schelling.



Nach einer Schlacht um Charkow

Gefangene russische Soldaten bei ihrem Marsch in die Étappe. Im Vordergrund ein verwundeter Russe, den zwei Kameraden stützen. — Après une bataille près de Charkov. Des prisonniers russes en marche vers l'étape. Au premier plan on voit un soldat russe blessé, soutenu par deux de ses camarades. (Photo: Photopress.)

Die Infektion der Kriegswunden

Von Oberstarzt C. Heinemann-Grüder

A. Allgemeines: Häufigkeit, Quellen, Inkubationszeit der Wundinfektion, örtliche und allgemeine Infektion.

Grundsätzlich ist jede Kriegswunde, gleichgültig welcher Art, als infiziert zu betrachten. Im bakteriologischen Sinne gibt es keine Ausnahme, zur Krankheit kommt es erst durch Ausbreitung des Infektes im Gewebe und durch Aufsaugung der Bakterien- und Gewebsgifte.

Gleichwohl ist bei der Unzahl von Wunden in einem modernen Krieg die absolute Zahl der offenbaren Wundinfektionen erheblich.

Die Quellen der infektiösen Stoffe werden durch die Eigenheiten des Krieges bedingt. Sie liegen einmal am Verletzten selbst, seiner unmittelbaren und mittelbaren Umgebung, und an dem verletzenden Gegenstande, gleichgültig welcher Art er ist.

Es kommen Haut und Kleidung wesentlich in Frage. Das bedeutet, dass der Truppenarzt der Reinigung der Haut und der Desinfektion der Kleidung bei seiner Truppe bei jeder nur möglichen Gelegenheit seine volle Aufmerksamkeit schenken sollte.

Für Aerzte und Spitäler

Sonder-Nummer mit F.H.D.-Beilage

Weitere Infektionsquellen sind Erdboden, Staub und Schmutz. Namentlich von einigen spezifischen Wundinfektionserregern, wie z. B. dem Starrkrampfbazillus, wissen wir, dass sie, wenn auch im allgemeinen überall, doch in gewissen Landstrichen, Ortschaften, Boden- und Schmutzarten besonders häufig vorkommen und dadurch die Infektionsmöglichkeit erhöhen, die Infektionserscheinungen auch gelegentlich beeinflussen. Das Wissen darum ist von praktischem Wert.

Trotz der Tatsache, dass im Grunde jede Kriegswunde infiziert wurde, ist es für das ärztliche Handeln nicht bedeutungslos, ob die Keime primär im Augenblick der Verwundung oder später sekundär, auf irgendeine Weise aus der Wundumgebung oder durch Mass-